

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr. 204.

Mittwoch den 23. Juli.

1851.

Bekanntmachung.

Obwohl die Angelegenheiten der Presspolizei laut Bekanntmachung der Königl. Kreisdirection allhier vom 13. Mai d. J. — s. Nr. 141 dieses Blattes — im Allgemeinen von dem hiesigen Rathe bis auf Weiteres zu verwalten sind, so liegt doch die Handhabung der in §. 23 des Gesetzes, die Angelegenheiten der Presse betreffend, vom 14. März d. J. enthaltenen Vorschriften zufolge §. 15 der Ausführungsverordnung dem **Polizei-Amt** ob. Es sind deshalb die nachbenannten Personen

- 1) Carl Julius Büttner, Wohnung Ulrichsgasse Nr. 10,
- 2) Friedrich Louis Händel, am Flossplatz Nr. 7,
- 3) Heinrich Moritz Waage, Friedrichsstraße Nr. 33,
- 4) Friedrich Wilhelm Adler, Goldhahngäßchen Nr. 8,
- 5) Friedrich Ferdinand Gemeinhardt auf dem Neuthorne, und
- 6) Johann Gottlieb Schoetter, Lehmanns Garten,

zu Zettelträgern von uns verpflichtet worden und haben alle Diejenigen, welche Bekanntmachungen, Ankündigungen und Placate irgend einer Art an öffentlichen Orten anschlagen zu lassen beabsichtigen, sich eines der genannten Zettelträger zu bedienen und wegen des Lohnes für deren Rühwaltung mit demselben sich zu einigen, wogegen Diejenigen, welche eigenmächtig Ankündigungen öffentlich anschlagen werden, neben der alsbaldigen officiellen Wegnahme der Affichen, nach §. 7 der Verordnung vom 3. Juni d. J. verhältnismäßiger Geld- oder Gefängnißstrafe sich zu gewärtigen haben.

Leipzig den 15. Juli 1851.

Das **Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**

Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Bekanntmachung, die unentgeltliche Einimpfung der Schutzpocken betreffend.

Die unentgeltliche Impfung der Schutzpocken wird auch in diesem Jahre allen unbemittelten Personen jeden Alters, welche in hiesiger Stadt, den Vorstädten und den zu der Stadt, dem königlichen Kreisamte und der Universität gehörigen Dörfern wohnen, hiermit angeboten.

Dieselbe soll von jetzt an während eines Zeitraums von sechs Wochen und zwar in jeder Woche

Donnerstags Nachmittags von 3 bis 5 Uhr

in den beiden Sälen der 1. Etage der alten Waage am Markte hier selbst stattfinden.

Leipzig den 5. Juli 1851.

Der **Rath der Stadt Leipzig.**

Koch.

Schleißner.

Zur Leipziger Kunstgeschichte.

1.

Verzeichniß von Leipziger Malern und Zeichnern des 16., 17. und 18. Jahrhunderts.*)

a) Sechszehntes Jahrhundert:

Georg Kemberger, ein Maler, kommt 1530 in dem Verzeichniß verschiedener Leipziger Bürger vor, die wegen ihrer Abneigung vom katholischen Glaubensbekenntnisse und ihrer Theilnahme an dem Gottesdienste in Eicha und Holzhausen vor den Räten Herzog Georgs sich rechtfertigen mußten (Webers Evang. Leipzig S. 53. Hofmanns Reform.-Gesch.)

Nicolaus von der Perre, ein aus den Niederlanden geflüchteter berühmter Portraitmaler, kommt zwischen 1571 und 1594 hier vor.

Von einem Wilhelm Gilden rührte ein Gemälde in der Thomaskirche auf dem Monumente seiner Gattin, die 1559 starb, her, welches das Leiden Christi darstellte. (Stepner Inscr. No. 887.)

Außerdem werden folgende hiesige Maler aus dem 16. Jahrhundert genannt: Walter Hippolitus, Hans Kauscher,

*) Die nachstehenden Notizen machen keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern sollen bloß einen Beitrag zu diesem wenig bearbeiteten Theile unserer Localgeschichte und eine Anregung zu weiteren Forschungen geben.

Thomas Lichtenstein, Claus Hain, Abraham von Dölen, Hans Kroll, Anton Lange (aus Seringswalde), Moritz Schreiber, Simon Schneider (aus Zelle).

b) Siebzehntes Jahrhundert.

Der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts gehören an:

Emanuel Nyffe, um 1620.

Nicolaus Knipfer, der Schüler des vorigen, aus Leipzig gebürtig, ging 1630 von hier nach Magdeburg und dann nach Utrecht zu Abr. Blomart. Seine Gemälde fanden an fürstlichen Höfen, besonders am dänischen, großen Beifall.

Martin Schwarz, auch Nigrinus genannt, Bürger und Maler, zugleich Küster an der Nicolaitirche, † 1644.

Johann Dürr, um 1640—60; zugleich Kupferstecher.

Heinrich Löffler aus Leipzig, ein Kaufmannssohn, der 1650 zu Nürnberg die Malerkunst erlernte und 1666 hier starb.

Michael Treuding, † vor 1620. Er malte 1607 den Altar in der Kirche zu Taucha und erhielt dafür 45 Gulden.

Andreas Bretschneider, Bürger und Maler. Von ihm existirt ein „Wachstichter Abriss und Contrafactur der fürnehmen und weitberühmten Handelsstadt Leipzig, verfertigt und in Kupfer gebracht durch ic. 1615.“

Caspar Albrecht, Bürger und Maler, um 1625—1652.

Johann von der Perre, des obgenannten Nicolaus v. d. P. Sohn, ein seiner Zeit sehr berühmter Portrait- und Epitaphien-